

Von den Freuden des Kindersegens

Beim Freilandtheater ist vieles nicht so, wie es üblicherweise ist

Die Stunden bis zur Premiere des neuen Freilandtheaterstücks „Himmelsstürmer“ am kommenden Freitag werden gezählt und dennoch scheint eher eine gespannte Ruhe, denn eine hektische Aufgeregtheit hinter den Kulissen zu herrschen. Wie sonst ist es zu erklären, dass mit Karin Hornauer und Andreas Fischer-Klärle zwei nicht ganz unmaßgeblich an der Produktion beteiligten Personen Zeit zum Gespräch mit der Zeitung finden. Dabei gibt es im Leben der beiden noch viel mehr als nur „Theater“.

Sie heißen Charlotte, Karl und Zita, aber auch Arthur und Leonie sollte man nicht vergessen. Unweigerlich kommen Karin Hornauer, die beim Freilandtheater für das Betriebsbüro und die Öffentlichkeitsarbeit zuständig ist, und Andreas Fischer-Klärle, der im „Himmelsstürmer“ den Erfinder Melcher spielt, auf die Kinder zu sprechen. Seien es die eigenen oder die der Schauspielerinnen oder sonstigen Mitwirkenden. „Bei uns sind Kinder erlaubt“, sagt Karin Hornauer und damit gehört das Freilandtheater eher zu den Ausnahmen, als zu der



Dem Ingenieur und Fahrzeugentwickler Andreas Fischer-Klärle ist die Rolle des Erfinders „Melcher“ buchstäblich auf den Leib geschnitten. Fotos: Stefan Döring

Regel im harten Theatergeschäft.

Profi-Schauspielerinnen sind mit der Geburt eines Kindes an einem normalen Theater häufig „weg vom Fenster“, berichtet die Chefin im Betriebsbüro. Sie selbst hat das Problem in ihrem eigenen Job auch kennengelernt. Die studierte Soziologin war zehn Jahre in der Marktforschung vor allem im internationalen Bereich tätig. Ihr Mann, der Regisseur Christian Laubert, kann auf einen nicht minder stressigen Beruf verweisen.

Dass sie selbst nun beim Freilandtheater angeheuert und ihrem hochdotierten Job an den Nagel hängt hat, bereut sie keinesfalls. „Ich arbeite jetzt für ein ‚Produkt‘, hinter dem ich voll und ganz stehe“, gibt Karin Hornauer unumwunden zu. Noch besser ist es da, dass ihr ihre bisherigen Erfahrungen, sehr zugute kommen, wie sie feststellt.

Bei einer solchen Produktion gilt es, „50.000 Sachen im Kopf zu behalten, alles wird auf den letz-

ten Drücker erledigt und nichts darf vergessen werden“. Demnach sind die Unterschiede zur Marktforschung nur gering, nur dass Karin Hornauer beim Freilandtheater von den „Menschen etwas zurückbekommt, was richtig Freude macht“.

Freude am Theatermachen ist für Andreas Fischer-Klärle ebenfalls ein ganz wichtiger Faktor. Als einer der – man mag es kaum glauben – Laienschauspieler, ist er bei der nunmehr vierten Produktion zum dritten Mal mit dabei. Auch für ihn sah die berufliche Perspektive eigentlich ganz anders aus. Als Maschinenbauingenieur hat der 42-Jährige in 18 Berufsjahren eine beachtliche Karriere hingelegt. Beim Daimler-Konzern hat er maßgeblich an der Entwicklung der Feststellbremsen mitgearbeitet. „Von der A-Klasse bis zum Maybach stammen die aus unserer Abteilung“, klingt der Stolz des Leiters einer Abteilung mit elf Ingenieuren noch durch.

Als sich das zweite Kind ankündigte, die Tochter Zita wurde im April diesen Jahre geboren, zog er im Herbst 2006 einen Strich unter den Job bei Daimler und ist nun Hausmann in der Heimatgemeinde Schäftersheim, einem Ortsteil von Weikersheim. Dort entstanden im Zusammenarbeit mit Peter Huber die Flugmaschinen, die beim Himmelsstürmer zum Einsatz kommen. So setzt Andreas Fischer-Klärle sein Wissen – dem Kindersegens sei Dank – derzeit etwas unkonventionell ein und die Besucher der Freilandtheater werden ihren Spaß daran haben.



„Alles auf den letzten Drücker“ – Karin Hornauer muss bei ihrer Arbeit für den „Himmelsstürmer“ kühlen Kopf bewahren.